



JUGEND GRÜNDET

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PITCH PAPER

Pitch Events 2025



4598



MÜNCHEN

3741



BERLIN



MÜNSTER

5348



MÜNSTER



*Große Ideen sind kleine
Ideen, die nicht rechtzeitig
gekillt worden sind.*

Seth Godin

Drei Städte, über 30 Zukunftsideen - jede Menge Start-up-Spirit!

Aller Anfang beginnt winzig klein, auch bei JUGEND GRÜNDET. Ab September brüten Jugendliche im Wettbewerb über Ideen, finden sich zu Teams zusammen und werkeln an Geschäftsmodellen. Dabei folgt eine kleine Idee auf die andere – und aus ersten Einfällen entstehen nach und nach echte Businesspläne.

Ob's was wird am Ende? Daran kann man zweifeln – oder sich einfach auf unsere Pitch Events freuen! Denn die zeigen Jahr für Jahr, wie groß das Potenzial ist, das in vermeintlich kleinen Ideen steckt.



Im März durften die besten Teams der Businessplan-Phase ihre selbst entwickelten Geschäftsideen präsentieren. Gut 30 Schülerteams wurden nach Münster, München und Berlin eingeladen – es waren die besten aus 1.177 Businessplänen, schon das eine fantastische Leistung!

Vor Ort folgt dann direkt die nächste Challenge: Drei Minuten hat jedes Team, um die Jury mit seinem Pitch zu überzeugen. Drei weitere Minuten heißt es: Knifflige Expertenfragen beantworten. Das Ziel: Natürlich Platz 1 und damit die Direktqualifikation für das JUGEND GRÜNDET Bundesfinale 2025!

Gute Ideen allein reichen dafür nicht aus. On Top braucht es perfektes Timing, Präsentationstalent, Kreativität - und nicht zuletzt eine gehörige Portion Mut. All das haben unsere Schüler:innen bei den Pitch Events 2025 bewiesen.

Vor allem aber durften wir einen optimistischen Blick in die Zukunft werfen. Denn trotz der Konkurrenz, die in einem Schülerwettbewerb naturgemäß mitschwingt, durften wir in erster Linie etwas anderes erleben:

Jede Menge tatkräftige Jugendliche, so unterschiedlich wie ihre Geschäftsideen selbst, doch geeint von unserem großen Ziel, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen.

So viel Start-up-Spirit ist ansteckend – sehen Sie selbst!

Franziska Metzbour,
Projektleitung JUGEND GRÜNDET

INHALT

- 03.** Vorwort
- 06.** Facts & Figures
- 07.** Die Teams & ihre Ideen
- 08.** Pitch Event Münster
- 19.** Pitch Event München
- 32.** Pitch Event Berlin
- 45.** So geht's weiter



Laut einer aktuellen Studie glauben 83 Prozent der Bevölkerung nicht an eine bessere Zukunft. Sie können Euch nicht kennen: Ihr seid die Zukunft, Euch gehört die Zukunft und Ihr könnt sie mitgestalten!

Franziska Metzbour

FACTS & FIGURES

Die besten 31 Teams von 1.177 Businessplänen

Tams aus 10 Bundesländern & Spanien



92 Jugendliche



Männlich: 64 %



Weiblich: 36 %

DIE TEAMS & IHRE GESCHÄFTSDEEN



7698



MÜNCHEN

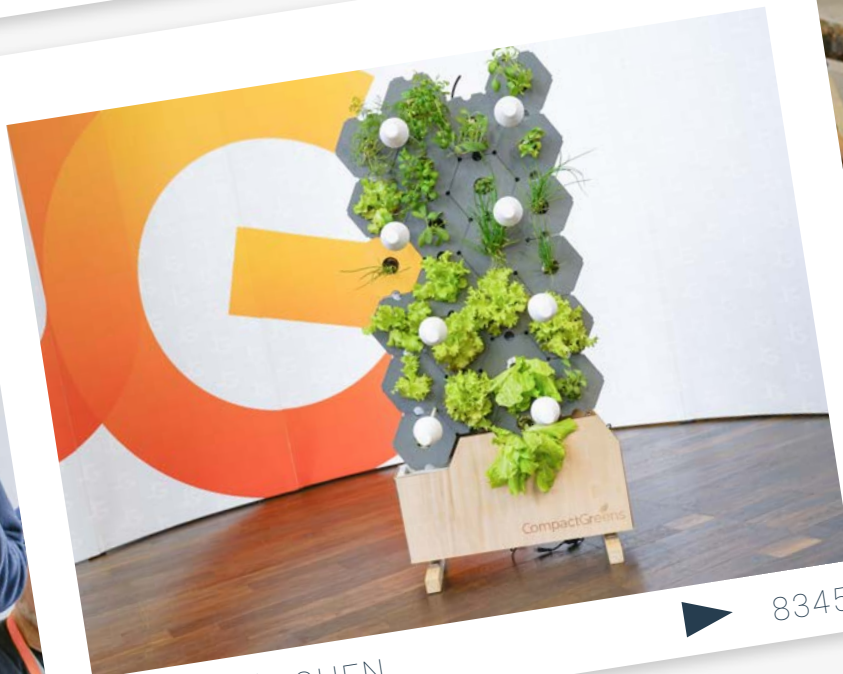
3498



MÜNCHEN



1598



MÜNCHEN

8345

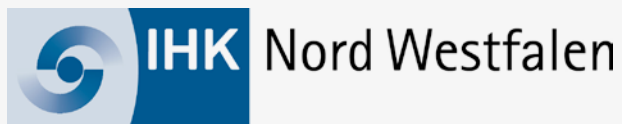


BERLIN

PITCH EVENT MÜNSTER



Eventpartner:



Fungastic Pallets

Das Team

Maja Eberl, Xiyun Cui, Milosch Füllgraf, Liv Borosch und Julian Hain

**Internatsschule Schloss Hansenberg,
Geisenheim, Hessen**

Betreuung: Philipp Hertling

Die Idee

Fungastic Pallets sind nachhaltige Paletten aus Pilzmyzel, die durch ihr geringes Eigengewicht und das flexible Material Kosten und umweltschädliche Emissionen auf sämtlichen Transportwegen einsparen.

Die Vision

Wir wollen den internationalen Transport mit unseren nachhaltigen Lösungen revolutionieren und den umweltbelastenden Emissionen-Ausstoß, sowie die Preise, die die Gesellschaft fordern, reduzieren.

Wie seid Ihr auf Eure Idee gekommen?

Liv hat in einer Doku von Pilzen als Baustoff erfahren. Der nachhaltige und leichte Baustoff hat uns fasziniert und wir haben bei der Ideensuche überlegt, ob wir ein Produkt aus Pilzen herstellen können. Auf Grund der Eigenschaften des Pilzes sind wir auf Paletten gekommen.

Was war die größte Herausforderung im Businessplan?

Unser Produkt kommt entlang der gesamten Lieferkette zum Einsatz, was in Folge der zunehmenden Globalisierung die Zielgruppenanalyse erschwert hat. Außerdem nutzen wir ein eigenes Produktionsverfahren, wodurch wir viel Zeit in die Produktsuche investieren und Angebote bei Unternehmen erfragen mussten.

Welches Thema beschäftigt Euch am meisten?

Uns beschäftigt der Klimawandel und wie trotz Globalisierung auf Transportwegen CO2-Emissionen gespart werden können. Wir wollen Lieferketten umweltfreundlicher gestalten, damit künftige Generationen auf einem lebenswerten Planeten leben können.



Spontane



Was war die Inspiration für deine Idee?

Beim Deutschlernen fiel mir auf, dass klassische Apps nicht mit modernen Gewohnheiten mithalten. Mein 10-jährige Schwester lernte durch Social Media schneller als ich mit Büchern. Das inspirierte mich, Sprachlernen natürlicher zu gestalten – durch spontane Gespräche und reale Interaktionen. So entstand Spontane.

Wie bist Du auf JG gekommen?

Ein Mentor bei Startup Teens erkannte mein Potenzial und empfahl mir JUGEND GRÜNDET. Jeder Austausch brachte mich meinem Ziel näher. Wer eine Vision hat, dranbleibt und die richtigen Menschen um Rat fragt, wird erkannt und gefördert. So fand ich den Weg zu JUGEND GRÜNDET.

Was wolltest Du schon immer mal sagen?

Gott hat Pläne für dich. Jeder Schritt, den du machst, bringt dich deinen Zielen näher. Setze deine Energie in deine eigenen Träume und nicht für die Erwartungen anderer. Du bist der Architekt deiner Zukunft – vertraue auf Gott, auf deinen Weg.

Das Team

Rana Namli

Brühlwiesenschule, Hofheim, Hessen

Betreuung: Paul Rauh

Die Idee

Spontane ist eine App zum Sprachenlernen, die Content-Videos im Social-Media-Stil mit Gamification und sozialer Interaktion kombiniert. Nutzer können sich spontan, real oder online treffen und zusammen üben.

Die Vision

Spontane revolutioniert die globale Kommunikation, indem es Sprachenlernen inklusiver und interaktiver gestaltet. Die Vision ist eine vernetzte Welt, in der Verständigung Barrieren überwindet.



Orkkus

Das Team

Mattis Hilgenhöner, Lucy Fellhölter, Leonard Kaltmeyer, Finn Tilbeck, Benedikt Ueding
**Hans-Böckler-Berufskolleg, Münster,
 Nordrhein-Westfalen**

Betreuung: Christof Liesegang

Die Idee

Eine App, die die Nutzung der Akkus von Akkugeräten organisiert, indem sie den genauen Standort und Ladestand wiedergibt. Per KI werden Akkunutzung und Arbeitsverhalten synchronisiert.

Die Vision

Die Vision ist, dass keine Akkus verloren werden, die Akkus direkt mit unseren Tracking Chips ausgestattet werden, um Umweltverschmutzung im Nachhinein durch zusätzliche Produktion nicht zu belasten.



Wie seid Ihr auf die Idee gekommen?

Jedes Teammitglied hat im Handwerk erlebt, wie oft Akkus gesucht oder leer sind. Das „Akku-Chaos“ kostet Zeit und Geld. Unsere Idee: Eine Lösung zur Standort- und Ladestatus-Überwachung, um Ausfälle zu vermeiden. KI optimiert die Nutzung, Effizienz trifft Praxis.

Was war für Euch die größte Herausforderung im Businessplan?

Die größte Herausforderung war, ein tragfähiges Geschäftsmodell zu entwickeln. Eine gute Idee reicht nicht, sie muss sich wirtschaftlich lohnen. Zudem war die KI-Integration komplex. Unser Ziel war eine praxisnahe, bezahlbare Lösung für Unternehmen.



Könnt Ihr euch vorstellen, tatsächlich zu gründen?

Ja, die Arbeit am Projekt hat unseren Unternehmertegeist geweckt. Es ist spannend, echte Probleme zu lösen und Innovationen voranzutreiben. Wenn sich eine Gelegenheit ergibt, Orkkus oder eine andere Idee zu realisieren, würden wir den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

Trainator

Das Team

Paulin Wirth

**Friedrich-Wöhler-Gymnasium, Singen,
Baden-Württemberg**

Die Idee

Trainator ist eine KI-gestützte App, die Datenschnittstellen aller europäischen Verkehrsbetriebe verbindet. Auf Trainator kann man Reisen buchen, aber auch Statusinformationen zu jedem Zug oder Bus sehen.

Die Vision

Die Vision mit Trainator ist, dass mehr Leute den Zug über dem Flugzeug wählen und so europaweit einen Teil zum Klimaschutz beitragen. Trainator macht den Übergang dazu leichter.

Wie bist Du auf deine Idee gekommen?

Frust. Ich muss eingestehen, dass ich immer viel Zug fahre, da ich ziemlich abgelegen wohne und deswegen auf die Bahn angewiesen bin. Aber besonders, weil ich in eine Grenzregion wohne, finde ich es ätzend immer die Apps wechseln zu müssen. Und dann kam der Gedanke halt.

Kannst Du dir vorstellen, tatsächlich zu gründen?

Jap! Tatsächlich habe ich sogar schon mal gegründet. Damals habe ich mit 16 Games entwickelt. Geld habe ich damit nie gemacht, aber die Erfahrungen draus waren Gold wert. Wäre ich jetzt 16, würde ich es definitiv noch mal genauso machen

Was wolltest Du schon immer mal sagen?

Ich glaube viele junge Leute haben Angst vor dem Gründen, da sie denken, dass es entweder sehr schwer oder riskant ist. Das ist nicht wahr! Probiert es aus - und wenn es nicht klappt, dann ist auch nicht schlimm.



Eucarida



Was war die Inspiration für Eure Idee?

Beim Malen ist uns aufgefallen, wie sehr wir uns in unserer Selbstverwirklichung, durch das unpräzise Mischen von Farben, eingeschränkt gefühlt haben. Also haben wir uns nach einer langen fruchtlosen Recherche nach einer Lösung entschieden, diese selbst zu entwickeln, um sie mit anderen zu teilen.

Der frühe Vogel fängt den Wurm oder Nur unter Druck entstehen Diamanten?

Nur unter Druck entstehen Diamanten! Obwohl wir erst wenige Wochen vor der Abgabe durchstarteten, konnten wir am letzten Abend den Feinschliff setzen. Diese intensive Phase hat uns gezeigt wie gut wir auch unter Druck als Team zusammen funktionieren.

Könnt Ihr Euch vorstellen, tatsächlich zu gründen?

Wir teilen den Traum in Zukunft zu gründen, um dem nachzugehen, wofür wir brennen. Die größte Hürde dazu, ist aktuell noch unser finanzieller Spielraum. Was uns antreibt ist die Vision die Menschheit voranzubrin-

Das Team

**Herzog-Johann-Gymnasium, Simmern,
Rheinland-Pfalz**

Paul Flad, Paul Scherer

Die Idee

Wir bieten Künstlern eine Farbmischmaschine, die genau den gewünschten Farbton aus einem Bild oder Farbcode mischt. Diese Lösung ermöglicht Künstlern beispiellose Präzision und Vielfalt.

Die Vision

Unsere Vision ist es, Kunst und Technologie zu vereinen, um Kreativität zu fördern und Menschen zu inspirieren, gesellschaftlichen Fortschritt und eine nachhaltige Zukunft durch Kunst zu bewirken.

gen und die Gesellschaft jeden Tag ein bisschen zu verbessern.

WhiteMind

Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

Wir haben uns lange mit Künstlicher Intelligenz beschäftigt und festgestellt, wie schwierig es ist, Wissen in diesem Bereich zu erlangen. Inspiriert von Plattformen wie Scratch und Blender wollen wir KI für alle zugänglich machen – ganz ohne Programmierkenntnisse.

Könnt ihr euch vorstellen, tatsächlich zu gründen?

Wir können uns auf jeden Fall vorstellen, später einmal zu gründen. Wir haben bereits einen Prototyp entwickelt und sind aufgrund von Marktanalyse fest davon überzeugt, dass Nachfrage besteht. Mit WhiteMind möchten wir die Art und Weise, wie man KI lernt, grundlegend verändern.

Welches Thema treibt Euch besonders um?

Der technologische Wandel schreitet rasant voran und überfordert viele Menschen. Ohne passende Bildungsangebote droht ein Teil der Gesellschaft den Anschluss zu verlieren. Daher sind gezielte Maßnahmen erforderlich, um digitale Kompetenzen zu fördern und soziale Ungleichheiten zu vermeiden.

Das Team

Samuel Leber, David Vinu, Merlin Jarmer, Emil Vinu und Vincent Xigu Liu.

**Wolfgang-Ernst-Gymnasium, Büdingen, Hessen;
Inntal-Gymnasium, Raubling, Bayern;
Gymnasium Marianum, Meppen, Niedersachsen**

Die Idee

WhiteMind macht KI für alle verständlich und zugänglich und bietet einfache Tools und Schulungen, um jedem die Entwicklung und das Verständnis von KI zu ermöglichen – unabhängig von Vorkenntnissen.

Die Vision

Wir wollen Fortschritt & offenen Zugang zu Technologie für alle auf verständliche Art & Weise ermöglichen, unabhängig vom Geldbeutel oder akademischen Grad, für eine innovative & gerechte Welt.



HandAdapt



Das Team

Caria Thunack, Lisa Marzinski, Dana Pilz
Karl-Schiller-Berufskolleg, Dortmund,
Nordrhein-Westfalen

Betreuung: Aksin Güvenc

Die Idee

HandAdapt unterstützt Menschen mit Handicaps an der Hand und hilft, den Alltag und den Fitnessstudiobesuch zu erleichtern. Das kostengünstige Baukasten-System bietet durch wechselbare Aufsätze mit „Klick-System“ individuelle Anwendungsmöglichkeiten.

Die Vision

Unsere Vision ist eine inklusive Gesellschaft, in der jeder unabhängig von Einschränkungen Zugang zu Bewegung, Therapie und Aktivität hat – für ein selbstbestimmtes Leben und gleiche Chancen für alle.

Was war Eure Inspiration?

Unsere Leidenschaft für Sport hat uns als Team vereint. Durch Lisas Handicap erkannten wir, wo Inklusion fehlt - besonders beim Sport und im Alltag. Die Idee des Baukastensystems hat uns vorangetrieben, da es individuelle Anpassungen ermöglicht. So entstand HandAdapt.

Wie viele Ideen habt ihr im Vorfeld verworfen?

Von Anfang an war klar, dass wir etwas entwickeln wollen, das Lisas Handicap und die damit verbundenen Herausforderungen adressiert. Als uns gleich zu Beginn die Idee eines Baukastensystems kam, waren wir sofort begeistert - das war von Anfang an der Kern unseres Konzepts.

Könnt Ihr Euch vorstellen, tatsächlich zu gründen?

Ja, auf jeden Fall! Wir sehen in unserer Idee nicht nur eine Marktlücke, sondern auch eine echte Chance, Inklusion voranzutreiben. HandAdapt wird eine wertvolle Ergänzung für viele Menschen sein - das motiviert uns, den Schritt in die Gründung weiterzuverfolgen.

Caméleon

Das Team

Josefine Müntz, Nicole Oral, Julius Schuster

**Albert-Einstein-Gymnasium, Ulm
Baden-Württemberg**

Betreuung: Katharina Krapf

Die Idee

Wir bieten Uhren an, bei denen man das Design selbst verändern kann, indem es möglich ist, die Hülle und Armbänder zu wechseln. Dadurch kann man je nach Anlass „verschiedene“ Uhren tragen.

Die Vision

Unsere Vision ist es, mit den stilvollen und nachhaltigen Designs der Uhren die Individualität der Kunden zum Ausdruck zu bringen und somit einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft zu haben.



Wie habt Ihr Eure Idee gefunden?

An sich kommt eine Idee für ein Start-up normalerweise in einer alltäglichen Situation, so war es auch bei uns. Als wir den Impuls für die Idee hatten, haben wir und überlegt welche Vorteile die Idee hat und wie wir unsere Idee einzigartig machen können.

Wie viele Ideen habt ihr im verworfen?

Als erstes wollten wir eine Anlaufstelle für psychisch kranke Menschen ins Leben rufen, jedoch müssen dabei viele Richtlinien beachten werden. Nach weiteren verschiedenen Ideen, sind wir irgendwann auf die Herstellung von Schmuck gekommen und somit letztendlich auf unsere Uhrenproduktion.

Wie seid Ihr auf JUGEND GRÜNDET gekommen?

Unsere Klasse hat sich schon immer sehr für die Welt des Unternehmens beschäftigt. Wir kamen im Unterricht immer auf Abwege zum Thema: „Wie kann ich Unternehmer/-in werden?“ Wir waren so begeistert davon, dass unsere Lehrerin uns eine benotete Gruppenarbeit bei JUGEND GRÜNDET vorschlug.



WWN | EasyWay

Wann habt ihr euren Businessplan abgegeben?

Wir haben unseren Businessplan vor der Jugend gründet - Abgabe fertiggestellt, da wir im Unterricht eine andere Frist einhalten mussten. Allerdings kam uns die Idee des Rampenlifts erst eine Woche vor der Abgabe, so dass wir den Businessplan kurzfristig fertigstellen mussten. Es herrschte also großer Zeitdruck.

Könnt ihr euch vorstellen, später zu gründen?

Unsere Idee weist noch viele Lücken auf, und allein fehlt uns das nötige Wissen und Können, um sie umzusetzen. Falls wir jedoch feststellen, dass unsere Idee auf großes Interesse stößt, würden wir gerne weitere Schritte in Richtung Gründung unternehmen.

Hattet ihr Unterstützung beim Businessplan?

Wir hatten vor allem Unterstützung von unserem Lehrer, der unsere Idee von Anfang an unterstützt hat und uns Hoffnung gab, dass sie Potenzial hat. Aber auch unsere Familie und Freunde haben uns ermutigt, weshalb wir uns besonders um den Businessplan bemühten.



Das Team

Emily Wirtz, Kelly Nicksch
**Berufskolleg Wirtschaft, Geilenkirchen,
 Nordrhein-Westfalen**

Betreuung: David Prinzen

Die Idee

Unser elektronischer Rampenlift erleichtert es Rollstuhlfahrern, Rampen hochzufahren. Nachdem die Vorderräder automatisch im Bodenlift eingerastet wurden, kann der Rollstuhl die Rampe hochgezogen werden.

Die Vision

Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, müssen im Alltag viele Herausforderungen meistern, weshalb sie nicht richtig am Leben teilhaben können. Unsere Vision soll ihr Leben verändern.



VIELEN DANK AN DIE JURY

Marc-Oliver Bogoczek (Mofastübchen MB GmbH)

Mathias Fromberger (pikepartners.Rechtsanwälte)

Dr. Kristina Keisers (ALTANA AG)

Linda Kröger (Wirtschaftsjunioren Nord Westfalen)

Vanessa Kuth (Wirtschaftsförderung Münster)

Ralf Lauterwasser (Steinbeis Beratungszentren GmbH)

Christian Seega (IHK Nord Westfalen)

Sara Velte (McKinsey & Company)

Kerassa Wassermann (Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG)



PITCH EVENT MÜNCHEN



Eventpartner:



**München und
Oberbayern**

Floodsafe | HydroBarrier

Das Team

Oliver Luger, Linus Funk, Tim Flegel

**Heimschule Lender, Sasbach,
Baden-Württemberg**

Betreuung: Dr. Cornelia Lehmann-Waffenschmidt

Die Idee

Ein Hochwasserschutz vor Türen und bodennahen Fenstern, welcher sich durch das Hochwasser selbst befüllt und am Boden sichert, um Türen und Kellerfenster ohne den sonst üblichen hohen manuellen Aufwand zu versiegeln.

Die Vision

Unser Ziel ist es, der Gesellschaft zuverlässige, nachhaltige und erschwingliche Lösungen zum Schutz von Gebäuden vor Starkregen und Hochwasser zu bieten.



Wie viele Ideen habt ihr verworfen, bis Ihr eure Idee gefunden habt?

Erstaunlicherweise landeten wir mit unserer ersten Idee einen Volltreffer. Es brauchte lediglich etwas technische Weiterentwicklung und Spezifizierungen in den Ansprüchen an das Produkt.

Könnt Ihr Euch vorstellen, später einmal zu gründen?

Ja, die Idee des Gründens ziehen wir durchaus in Betracht, gerade wenn sich unsere Idee im Wettbewerb bewähren sollte.

Welches Thema beschäftigt Euch am meisten?

Derzeit ist es wohl der Klimawandel und seine Auswirkungen in Form von Erderwärmung und zunehmenden Unwetterlagen. Gerade die Hochwasser des letzten Jahres trugen maßgeblich zu unserer Idee bei.



Langeum

Das Team

Luca Kammerer

**Montessori Zentrum ANGELL, Freiburg,
Baden-Württemberg**

Die Idee

Langeum – Die All-in-One App für deine Lieblingsgeschäfte: Erhalte News, Angebote, Treuepunkte und Belohnungen von allen Unternehmen in einer innovativen Customer-Loyalty-App – für mehr lokale Verbundenheit und exklusive Vorteile!

Die Vision

Langeum revolutioniert lokale Wirtschaft durch digitale Kommunikation. Wir stärken kleine Unternehmen, fördern Kundenbindung und beleben Innenstädte - für eine vernetzte Geschäftswelt von morgen.

Was war die Inspiration für Deine Idee?

Die Idee entstand durch den Hofladen meiner Eltern. Wir hatten das Problem, dass viele Kunden in unseren Urlaubszeiten trotz mehrfacher Ankündigung in den Hofladen gekommen sind. Dadurch entstand die Idee einer Kundenbindungs-App für kleine Unternehmen, um alle Kunden auf einfachem Weg zu erreichen.

Wie viele Ideen hast Du verworfen, bis Du deine Idee gefunden hast?

Ich bzw. wir haben anfangs eine Art Social-Media für Unternehmen aufgebaut, doch das schien sehr unrealistisch. Stattdessen setzen wir heute auf die Customer-Loyalty-Plattform mit Treueprogramm. Viele App-Konzepte wurden dadurch verworfen, neu gedacht und durch das Feedback der Unternehmen schnell angepasst.

Gab es Unterstützung beim Businessplan?

Ich habe beim Businessplan glücklicherweise Unterstützung von ehemaligen Wettbewerbs-Teilnehmern bekommen, da ich diese bei vergangenen Events kennenlernen durfte. Dadurch habe ich auch zwei Businesspläne zur Orientierung und direktes Feedback der Finalisten erhalten. Dafür bin ich sehr dankbar.



YourPower



Das Team

Manuel Schwerteck, Marian Bauer
Berufliches Schulzentrum, Leonberg,
Baden-Württemberg

Betreuung: Jörg Müller

Die Idee

Wir recyceln Batteriezellen aus unbrauchbaren Akkus, wie zum Beispiel E-Bike Akkus, zu umweltfreundlichen Powerbanks - nachhaltig und zum fairen Preis.

Die Vision

In einer Welt, die von Ressourcenverschwendung geplagt ist, setzen wir auf Nachhaltigkeit. Wir möchten jeden bei seinem Weg in eine grüne Zukunft unterstützen und sie gemeinsam lebenswert gestalten.

Wie seid ihr auf JUGEND GRÜNDET gekommen?

Unser Klassenlehrer nimmt seit vielen Jahren mit seinen Klassen an JUGEND GRÜNDET teil. So war es für uns auch gesetzt, dass wir teilnehmen.

Wie seid ihr auf eure Idee gekommen?

Als Inspiration für unsere Idee diente uns Manuels Hobby FPV-Drohnen fliegen. Dort ist es nicht unüblich, die Drohnen, und manchmal sogar die Akkus, aus recycelten Akkuzellen, selbst zu bauen. Von dort war der Weg zur Powerbank nicht mehr weit.

Wer in eurem Team hat welche Rolle?

Vieles machen wir gemeinsam. Im Laufe unserer Idee haben wir uns auf zwei Schwerpunkte spezialisiert: Manuel ist für die Produktentwicklung zuständig, und Marian kümmert sich um das Management drumherum.

RightBack

Das Team

Jule Schmider, Letizia Babic, Jana Nilga, Laura Gelo

Eduard-Spranger-Schule, Freudenstadt, Baden-Württemberg

Betreuung: Lena Kammerer

Die Idee

Eine Orthese, die um den Oberkörper geschnallt wird. Ein Sensor erkennt individuelle Fehlhaltungen und erinnert den Träger, die Rückenhaltung zu korrigieren und zu verbessern.

Die Vision

Unsere Vision ist es, mit der Orthese Rückengesundheit zu fördern und Fehlhaltungen/Rückenschmerzen zu verhindern. Dadurch verbessern wir die Lebensqualität sowie die Selbständigkeit der Nutzer.

Was war die Inspiration für eure Idee?

Ohne konkrete Idee fanden wir im Sanitätshaus Wurs-ter dank Mitarbeiter Mike Ruoff die perfekte Inspiration: die Weiterentwicklung einer bestehenden Orthese.

Unser Ziel: Menschen mehr Mobilität und Lebensqualität zurückzugeben. Dieser Besuch zeigte uns, dass die besten Ideen dort entstehen, wo echte Probleme existieren.

Was war die größte Herausforderung beim Businessplan?

Die größte Herausforderung beim Businessplan war die Finanzierung, da wir nicht wussten, wie wir die Preise realistisch kalkulieren sollten. Nach viel Recherche und Anpassungen haben wir es gemeistert. Auch die Ideenfindung dauerte lange, da wir viele Ansätze hatten und uns erst auf eine Idee einigen mussten.

Wie würdet ihr Euer Team beschreiben?

Jede von uns tickt anders: Eine behält immer die Ruhe, während die Andere schon längst auf 180 ist. Aber genau diese Mischung sorgt dafür, dass wir uns perfekt ergänzen. Unser Ehrgeiz treibt uns an – wir wollen nicht nur mitmachen, sondern wirklich etwas erreichen.



CallardoCase

Das Team

Benjamin Dendtel, Quentin Hey, Ludwig Lutz
Gymnasium Carolinum, Ansbach, Bayern

Betreuung: Laura Feirer

Die Idee

Das CallardoCase ist ein beheizbarer Instrumentenkoffer, der die Instrumente auf ungefähre Raumtemperatur hält, um schiefe Töne beim Spielen des Instrumentes zu vermeiden.

Die Vision

Unsere Vision ist, dass sich die Menschen, welche leidenschaftlich ein Instrument spielen, sich während Auftritten nicht mehr über schiefe Töne beklagen müssen. Wir wollen den Musikschaftern helfen.

Wie seid ihr auf eure Idee gekommen?

Nachdem wir unsere erste Idee eines neuen Buchständers verworfen hatten, dachten wir eine sehr lange Zeit über unsere Probleme nach. Da wir drei auf dem musischen Zweig unserer Schule sind und Quentin und



Ludwig selber Blasinstrumente spielen, kamen wir auf die Idee eines Beheizbaren Instrumentenkoffer, da das ewige aufwärmen ihrer Instrumente sie störte und die Idee war geboren.

Was war eure größte Herausforderung beim Businessplan?

Höchstwahrscheinlich die Finanzierung. Keiner von uns hatte davor schonmal mit Finanzierung zu tun. Vor allem die Planung 3 Jahre in die Zukunft klang zuerst sehr schwer, wir sind aber gut fertig geworden.

Könnt ihr euch vorstellen, tatsächlich zu gründen?

Wir sind ziemlich sicher, dass man mit unserem CallardoCase ein gutes StartUp gründen könnte, weshalb wir sehr gerne gründen würden, hoffentlich mit einem Preisgeld von JUGEND GRÜNDET.



AlgaSprint



Was war die Inspiration für eure Idee?

Bei unserem 10-km-Lauf fiel uns auf, wie viele Plastikbecher sofort im Müll landeten. Das wollten wir ändern. Unsere Lösung: essbare, nährstoffreiche Algenbecher – biologisch abbaubar, nachhaltig und ideal für Sportevents. Sie reduzieren Abfall und bieten Sportlern einen echten Mehrwert.

Was war die größte Herausforderung beim Businessplan?

Die größte Herausforderung war, eine wirtschaftlich nachhaltige Strategie zu entwickeln. Wir mussten Kosten kalkulieren, Lieferanten finden und unser Produkt bezahlbar halten. Gleichzeitig mussten wir unsere eigenen Ausgaben decken – die richtige Balance zu finden, war eine große Aufgabe.

Könnt ihr euch vorstellen, tatsächlich mal zu gründen?

Auf jeden Fall! JUGEND GRÜNDET hat uns gezeigt, wie spannend es ist, eine nachhaltige Innovation zu entwickeln. Der Umweltaspekt ist uns wichtig – wir wollen Lösungen mit langfristigem Einfluss schaffen. Es ist die Chance, unsere Vision Realität werden zu lassen.

Das Team

**Freie Josef-Schwarz-Schule, Heilbronn,
Baden-Württemberg**

Maximilian Schmidt, Nico Wittmann

Betreuung: Ralph Potsch

Die Idee

Unsere Algenbecher sind die nachhaltige Alternative zu Plastik: Essbar, nährstoffreich und perfekt für Sportevents. Weniger Müll, mehr Energie – ein Gewinn für Sportler und die Umwelt!

Die Vision

Unsere Vision ist, Sportevents plastikfrei zu machen. Mit nachhaltigen Algenbechern wollen wir Müll vermeiden und das Bewusstsein für umweltfreundliche Alternativen stärken.



SaveClip

Das Team

Maximilian Wallinger, Clara Zuckmantel
Staatliche Fachoberschule, Landshut, Bayern

Betreuung: Christian Plett

Die Idee

SaveClip ist ein wiederverwendbarer K.O.-Tropfen-Test, der am Glasrand befestigt wird. Er überprüft das Getränk kontinuierlich und bietet so zuverlässigen Schutz für einen sicheren Abend.

Die Vision

SaveClip hebt den Schutz vor K.O.-Tropfen auf ein neues Level, indem es Menschen mehr Sicherheit in Clubs und Bars bietet. So hilft SaveClip unsere Gesellschaft dauerhaft sicherer zu machen.

Wie würdet ihr euer Team beschreiben?

Als engagiert und dynamisch! Bei unserer Zusammenarbeit haben wir besonders darauf geachtet, unsere einzelnen Stärken in den Vordergrund zu stellen. So kam jeder auf seine Kosten.

Was unterscheidet JUGEND GRÜNDET von „normalem“ Unterricht?

Im Gegensatz zum „normalen“ Unterricht haben wir uns aus eigenem Interesse viel intensiver mit den Themen beschäftigt. So konnten wir besser verstehen, warum bestimmte Inhalte wichtig sind und welchen Einfluss sie auf ein Unternehmen haben.

Was wolltet ihr schon immer mal sagen?

The future is up to us! Es liegt an uns Dinge zu verändern und voranzutreiben.

2.
PLATZ



CompactGreens



Was war die Inspiration für eure Idee?

Unsere Idee entstand aus einem alltäglichen Problem: Frisches Gemüse schmeckt besser, wenn man weiß, wo es herkommt. Doch in der Stadt oder im Winter ist ein eigener Garten kaum möglich. Deshalb haben wir eine platzsparende Lösung entwickelt – die erste Vertical Farming Wall für jede Wohnung.

Könnt Ihr Euch vorstellen, tatsächlich zu gründen?

Formate wie JUGEND GRÜNDET eröffnen Schülern wie uns völlig neue Perspektiven. Vor zehn Jahren war es noch viel schwieriger, besonders in unserem Alter, ernst genommen zu werden und die richtigen Kontakte zu knüpfen. Heute ist es einfacher denn je – wir stecken bereits mitten in der Gründung und stehen kurz vor dem Marktstart!

Welches Thema beschäftigt Euch?

Was uns besonders beschäftigt, ist natürlich die Nachhaltigkeit: Wir glauben, dass es wichtig ist, Menschen eine Möglichkeit zu geben, sich nachhaltig und gesund

Das Team

Niklas Gabriel, Max Lauterbach, Nick Werneck, Jonas Frank und Simon Zitzmann

**Marie-Therese-Gymnasium, Erlangen;
Ernst-Mach-Gymnasium, Haar, Bayern**

Die Idee

CompactGreens – das erste Designer-Vertikalfarming-System für dein Zuhause. Modular und platzsparend passt es an jede Wand und versorgt dich automatisch und nachhaltig mit frischem Gemüse!

Die Vision

Wir möchten der Einstiegsmöglichkeit in eine nachhaltige und gesunde Ernährung sein und das ohne einen Verzicht oder mehr Aufwand, denn nachhaltig und gesund kann jeder mit CompactGreens.

zu ernähren – am besten mit einem Produkt, das nicht nur funktioniert, sondern auch klasse aussieht und das jeder benutzen möchte.

HeatSweep

Das Team

Hagen Korte, Lorenz Herp
**Internatsschule Schloss Hansenberg,
 Geisenheim, Hessen**

Die Idee

Mit unserem temperaturregulierbaren Stirnband lässt sich die Körperkerntemperatur direkt und energieeffizient steuern. So werden Schlafqualität, sportliche Leistung und Alltags-Komfort enorm gesteigert.

Die Vision

Wir machen effiziente Temperaturregulierung für alle möglich, verhindern schlaflose Sommernächte und geben Leuten ihre Motivation im Sport zurück - für gesunde Menschen und einen gesunden Planeten!

Der frühe Vogel fängt den Wurm oder Nur unter Druck entstehen Diamanten?

Definitiv letzteres. Erst Ende Dezember, mitten auf einem Geburtstag, hat Lorenz Hagen von der Idee erzählt – kurz später ist HeatSweep entstanden. Ab dem 1. Januar haben wir dann in Vollzeit am Businessplan gearbeitet – und ihn am 7.1. nach 3 Stunden Schlaf pünktlich um 11:59 abgegeben.

Könnt Ihr Euch vorstellen, tatsächlich zu gründen?

Auf jeden Fall. Uns beide verbindet ein immenser Drang, einen Unterschied in der Welt zu machen – ein Drang, der über Geld und Ruhm hinaus geht und stärker ist als die Angst vor dem Scheitern oder harter Arbeit. Wenn nicht mit HeatSweep, dann mit einer anderen Idee.

Welches Thema beschäftigt Euch?

Gesundheit. Täglich sehen wir unsere Mitschüler am Internat, wie sie stundenlang auf Social-Media scrollen, haufenweise Junkfood essen, wenig und schlecht schlafen, usw.



RescueEat



Wie seid Ihr auf Eure Idee gekommen?

Klimawandel und Umwelt waren uns schon immer wichtig, und wir wollten schon immer etwas dagegen tun. Außerdem interessieren wir uns besonders fürs Programmieren und Gestalten von Apps. Unsere Motivation ist es, Apps wie "TooGoodToGo" zu verbessern und auf das Thema aufmerksam zu machen.

Wie viele Ideen habt Ihr im Vorfeld verworfen?

Uns war bereits von Anfang an klar, dass wir eine App erstellen wollten. Am Anfang hatten wir zwei Ideen, eine Fitness-App für einen gesunden Lifestyle inklusive Kalorientracker und eine Übersetzungs-App mit Einbindung von KI zu gestalten, die akkurate Übersetzungen auch z.B. in Latein lieferte.

Wie unterscheidet sich JUGEND GRÜNDET von "normalem" Unterricht?

Im Gegensatz zum "normalen" Unterricht können wir bei der Entwicklung des Produkts unsere Kreativität und Innovation ausüben. Hier können wir selbstständig als Team arbeiten und unsere Ideen in die Tat umsetzen, ohne strikte Vorgaben des Lehrers, sodass wir unseren Ablauf selbst gestalten können.

Das Team

Jannik Strobel, Ruiheng Shan, David Fuchs, Julian Mayer

Albert-Einstein-Gymnasium, Reutlingen, Baden-Württemberg

Betreuung: Kai Metzger

Die Idee

Unsere App unterbindet Lebensmittelverschwendung, indem sie es ermöglicht, überschüssige Lebensmittel in umgebenden Märkten zu tracken und für günstige Preise zu kaufen oder diese selbst einzustellen.

Die Vision

Dem Klimawandel und der Hungersnot entgegenwirken, indem Konzerne über unsere App Lebensmittel anbieten und somit den Fokus auf ein aktives und gleichgestelltes Miteinander legen.

Helga – die Diabertikerpumpe

Das Team

Lena Kohlstädt, Tina Günther, Katharina Osterhorn und Marie Rohrhirsch

Berufliche Schulen, Witzenhausen, Hessen

Betreuung: Alicia Andrecht

Die Idee

Die Diabetikerpumpe Helga reguliert nicht nur die Insulinabgabe und überwacht den Blutzucker, sondern kann auch Glucose abgeben, um Hypoglykämie zu vermeiden und eigenständig auszugleichen.

Die Vision

Unsere Vision ist es, die Lebensqualität von Diabetikern weltweit zu verbessern, die Therapie zu erleichtern und damit Gesundheit, Unabhängigkeit und Wohlbefinden der Gesellschaft zu fördern.

Wie seid ihr auf eure Idee gekommen?

Unsere Idee entstand aus einer persönlichen Erfahrung innerhalb unseres Teams. Eine unserer Teammitglieder lebt seit ihrer Kindheit mit Diabetes und hat im Alltag immer wieder Herausforderungen mit herkömmlichen Insulinpumpen erlebt. Daraus entstand die Idee für „Helga“. Auch der Name hat für uns eine besondere Bedeutung: Unsere Teamkollegin hat ihre eigene Pumpe „Helga“ getauft, um sie als treuen Alltagsbegleiter mit sympathischem Charakter zu betrachten.

Was war für Euch die größte Herausforderung beim Businessplan?

Die größte Herausforderung für uns bestand darin, den Finanzplan aufzustellen, da uns anfangs die nötigen Grundkenntnisse fehlten. Während unsere Idee von Anfang an klar und überzeugend war, erwies sich die Kalkulation der Kosten, Preise und potenziellen Einnahmen als besonders anspruchsvoll – vor allem, weil die Dimensionen in der medizinischen Branche schwer einzuschätzen sind. Produktionskosten und Kosten für



Forschung und Entwicklung unterscheiden sich erheblich von anderen Wirtschaftszweigen.

Könnt Ihr Euch vorstellen, tatsächlich zu gründen?

Ja, absolut! Wir sind ein dynamisches Team, das sich durch die vielfältigen Stärken und Fähigkeiten jedes Mitglieds ideal ergänzt. Die Arbeit an unserem Businessplan hat uns nicht nur fachlich, sondern auch persönlich wachsen lassen und gezeigt, wie viel Potenzial in unserer Idee steckt.

Die Vorstellung, „Helga“ eines Tages tatsächlich auf den Markt zu bringen und einen echten Unterschied zu machen, motiviert uns enorm. Deshalb können wir uns



gut vorstellen, diesen Weg weiterzugehen und unser eigenes Unternehmen zu gründen.

VIELEN DANK AN DIE JURY

Mathias Fromberger (pikepartners.Rechtsanwälte)

Dr. Irène Kilubi (JOINT GENERATIONS)

Georg Klumpner (Chiemgau-Gymnasium Traunstein)

Ralf Lauterwasser (Steinbeis Beratungszentren GmbH)

Axel Täubert (Google Germany GmbH)

Sara Velte (McKinsey & Company)



PITCH EVENT BERLIN



Eventpartner & Knowledge-Partner:

**McKinsey
& Company**

DimDown

Das Team

Noam Pfeiffer, Julius Rosenkranz

Elinor-Ostrom-Schule, Berlin

Betreuung: Monika Kathmann

Die Idee

Wir bieten einfach selbst installierbare, per Knopfdruck dimmbare Folien für Fenster aller Art an, die primär dem Sonnenschutz dienen. Ähnlich wie bei einer Sonnenbrille erlaubt DimDown es durch die Folien zu blicken.

Die Vision

Für die Zukunft wünschen wir uns eine klimafreundlichere und erholsamere Welt, in der kein CO₂ ausgestoßen werden muss, um Gebäude zu kühlen.

Was war die Inspiration für eure Idee?

Bei der Arbeit am Schreibtisch im Sommer haben uns die Sonne und die Hitze sehr gestört, sodass wir angefangen haben, nach einer modernen Lösung zu suchen. Bei einem Spaziergang mit einer Sonnenbrille kam der Gedanke, warum es so eine Lösung nicht auch einfach für Fenster gibt..

Wie würdet Ihr Euer Team beschreiben?

Als Team teilen wir vor allem eine Vision – die einer klimafreundlicheren Welt. Diese wollen wir durch unser Engagement, unsere Motivation, Zielstrebigkeit und unser Interesse an Innovation gemeinsam erreichen. Zudem sind wir zwei gute Freunde die bereits Erfahrung in der Teamarbeit mitbringen.

Was ist der Unterschied zwischen JG und "normalem" Unterricht?

Der wohl größte Unterschied ist die Herausforderung eines Wettbewerbs mit deutschlandweiter Konkurrenz, der uns praktische Erfahrung in unserem Interessensbereich ermöglicht. Zudem ist Jugend Gründet nicht auf einen Bereich beschränkt, sondern erfordert viele verschiedene Kompetenzen.



Athledu

Das Team

Paul Steinau, Robert Gassemie

Werner-von-Siemens-Gymnasium, Berlin

Die Idee

Unsere Plattform unterstützt junge Leistungssportler, schulische und sportliche Erfolge zu vereinen. Durch ein individuell, ganzheitliches Serviceangebot optimieren wir Balance und Leistungsfähigkeit.

Die Vision

Wir schaffen ein Ökosystem für den Leistungssport, das den Sportstandort Deutschland stärkt und einen nachhaltigen Beitrag für die individuelle und gesellschaftliche Entwicklung der Jugend leistet.

Wie seid Ihr auf Eure Idee gekommen?

Die Idee für Athledu kam uns bei der Anwendung des Product-Founder-Fit Modells: Man achtet auf eine persönliche Verbindung der Gründer zur Problemstellung. Pauls zehnjährig Erfahrung als Leistungssportler und Roberts starke schulische Leistungen führten uns zur Doppelbelastung von jungen Sportlern.

Welches gesellschaftliche Thema beschäftigt Euch?

Junge Leistungssportler stehen vor der immensen Doppelbelastung, Schule mit sportlichen Höchstleistungen zu vereinen. Studien an einer Eliteschule des Sports zeigen, dass 23% der jungen Athleten psychisch belastet sind, von Versagensängsten bis hin zu Depressionen. Dieses Problem gehen wir an.

Könnt ihr euch vorstellen, tatsächlich zu gründen?

Wir können uns gut vorstellen, später selbst zu gründen. Das Unternehmertum ermöglicht uns genau das, wonach wir in unserer zukünftigen Entwicklung streben: Die Transformation eigener Ideen in greifbare Ergebnisse, um echten Mehrwert zu schaffen. Athledu verkörpert diesen Ansatz in jeder Hinsicht.



Study Intelligence



Wie viele Ideen habt ihr verworfen, bis Ihr Eure Idee gefunden habt?

Bevor wir unsere finale Idee gefunden haben, sammelten wir viele Ansätze und sortierten die besten heraus. Mithilfe von Ideenlisten und klarer Priorisierung entwickelten wir daraus unser Konzept. Die Erfahrung aus unserer Teilnahme im letzten Jahr war dabei eine wertvolle Unterstützung.

Wer in Eurem Team hat welche Rolle?

Unser Team vereint Know-how aus Finanzen, IT und Marketing. Sebastian Hennig ist unser Finanz- und Marketingprofi, Ben Möckel der Technikexperte und Lucas Wirth der Finanzanalyst. Gemeinsam setzen wir kreative Projekte um und verbinden Innovation mit Praxiswissen.

Könnt Ihr Euch vorstellen, später zu gründen?

Ja, wir können uns vorstellen, unser Projekt später tatsächlich umzusetzen – vorausgesetzt, es lässt sich mit unserem Studium und Privatleben vereinbaren. Die Begeisterung für unsere Idee und die Möglichkeit, sie real werden zu lassen, motivieren uns schon jetzt.

Das Team

Lucas Wirth, Ben Möckel, Sebastian Hennig

Julius-Mosen-Gymnasium, Klingenthal, Sachsen

Betreuung: Steffen Wahl

Die Idee

Eine KI-gestützte Lern-App mit revolutionären Funktionen wie auf den Nutzer zugeschnittene Lern-Podcasts auf Basis der eigenen Notizen. Durch Karteikarten und Tests kann man flexibel und effizient lernen.

Die Vision

Unsere Vision ist es, mit unserer KI-Lernplattform eine personalisierte, zeitgemäße Lernmöglichkeit für Schüler, Studierende und alle Lernenden zu schaffen, um effektiveres Lernen zu ermöglichen.

IncluSign

Das Team

Claudia Gaida

Schillerschule, Hannover, Niedersachsen

Die Idee

IncluSign ist eine KI-App, um Gebärdensprache in Echtzeit in gesprochene Sprache oder Text zu übersetzen und umgekehrt. Außerdem gibt es ein Lerncenter, in dem Gebärdensprache interaktiv erlernt wird.

Die Vision

Wir wollen eine inklusive, barrierefreie Kommunikation zwischen Hörgeschädigten und Hörenden so selbstverständlich wie ein Gespräch unter Freunden, von dem alle profitieren. Inklusion verbindet.

Wie bist Du auf deine Idee gekommen?

Ich habe letztes Jahr ein Praktikum beim Deutschen Taubblindenwerk gemacht und deshalb das Problem der schwierigen Kommunikation direkt aus erster Hand erfahren. Dagegen wollte ich etwas tun – IncluSign ist das Ergebnis.

Was war die größte Herausforderung beim Businessplan?

Ich hatte die ganzen tollen Ideen und Funktionen der App in meinem Kopf, aber das dann als einigermaßen funktionierendes (Unternehmens-) Modell auszuformulieren war nochmal schwierig. Es hat lange gedauert, bis ich damit zufrieden war und es meinen ursprünglichen Vorstellungen entsprochen hat.

Welches Thema beschäftigt Dich derzeit am meisten?

Inklusion! Ganz im Sinne meiner Idee begegne ich oft hör-/sehbehinderten Menschen, weil das Deutsche Taubblindenwerk und das Landesbildungszentrum für Blinde bei mir in der Nähe ist. Dadurch sehe ich täglich, wie schlecht der Umgang mit behinderten Menschen noch funktioniert und das will ich ändern!



blockbaytoys | ReChess



Wer in Eurem Team hat welche Rolle?

Ein gutes Team ist wie Schach – jeder Zug zählt, aber nur zusammen gewinnt man die Partie. Moritz ist unser Finanzprofi, Malin bringt das Marketing zum Strahlen, und CEO Giulio verbindet Organisation und Produktion. Jeder bringt seine Stärken ein, und wir verbinden sie – genau das macht uns unschlagbar!

Der frühe Vogel fängt den Wurm oder Nur unter Druck entstehen Diamanten?

Im Auf jeden Fall „Diamanten unter Druck“! Wir haben erst eine Woche vor Abgabe angefangen mit langen Nächten inklusive. Im Nachhinein wäre der frühe Vogel entspannter gewesen, aber als eingespieltes Team bringen wir den Diamanten glänzt am Ende, egal ob tagsüber oder nachts.

Könnt Ihr Euch vorstellen, später tatsächlich zu gründen?

Wir planen schon einen Zug weiter! Mit unserer Schülerfirma blockbaytoys haben wir das erste Mal Gründerluft geschnuppert. Nach dem Abi wollen wir unser volles Potenzial ausschöpfen und offiziell gründen. Denn schon als wir die 100 Bestellungen übertroffen haben war uns klar: Wir wollen verkaufen!

Das Team

Giulio Pellino, Moritz Klar, Malin Schafstall
Städtisches Gymnasium, Wuppertal, Nordrhein-Westfalen

Betreuung: Karsten Willmund

Die Idee

Schach zurück ins Rampenlicht: Kreative Figuren, inspiriert von Wahrzeichen & Idolen, ersetzen verstaubte Designs. ReChess verbindet zeitlose Strategie mit individueller Identität & modernem Stil.

Die Vision

ReChess vereint Tradition, Nachhaltigkeit und Design, um Schach zurück ins Zentrum der Gesellschaft zu bringen und Bildung, Kultur sowie kognitive Fähigkeiten zu fördern.

Sobald wir volljährig sind und die rechtlichen Hürden genommen haben, gibt's zur Geburtstagstorte hoffentlich die Gründungsurkunde!

Power.Nature.Gum

Das Team

Julia Peiselt, Johanna Schultz

Lobdeburgschule, Jena, Thüringen

Betreuung: Grit Heber

Die Idee

Ein Kaugummi, der die Umwelt schont, höchsten Genuss bietet, frei von Plastik, schädlichen Stoffen und vollständig biologisch abbaubar ist. Er vereint Nachhaltigkeit, Genuss und setzt neue Maßstäbe

Die Vision

Wir engagieren uns für nachhaltigen Konsum, Produktion und Klimaschutz, indem wir auf Plastik, schädliche Stoffe verzichten und ausschließlich natürliche, regenerierbare Inhaltsstoffe verwenden.



Was war die Inspiration für eure Idee?

Alles begann mit dem Wettbewerb „Jugend forscht“. Auslöser war die Frage, warum Kaugummis so viele gesundheitsschädliche Süßstoffe enthalten. Nach zwei erfolgreichen Teilnahmen und gewonnenen Regionalwettbewerben stießen wir auf JUGEND GRÜNDET.

Könnt Ihr Euch vorstellen, später zu gründen?

Wir können uns durchaus vorstellen, später einmal ein Unternehmen zu gründen. Zunächst möchten wir jedoch unsere Kenntnisse und Fähigkeiten weiter ausbauen.

Wie würdet Ihr Euer Team beschreiben?

Unser Team ist zielorientiert und organisiert. Seit drei Jahren entwickeln wir unsere Rezeptur immer weiter und perfektionieren sie. Rückschläge sehen wir als Chance, uns weiter zu verbessern.



Stumdy



Wie seid Ihr auf Eure Idee gekommen?

An einem Sonntag wanderten wir, obwohl wir Vokabeln lernen mussten. Auf der Rückfahrt wollten wir lernen, aber Social Media war verlockender. Der App-Blocker half nicht. Wir scherzten über eine App, die beides kombiniert, durchsuchten erfolglos den Appstore und beschlossen, eine solche zu entwickeln.

Was war für Euch die größte Herausforderung beim Businessplan?

Die größte Herausforderung beim Businessplan war, am Ball zu bleiben und nicht den anfänglichen Enthusiasmus zu verlieren. Nicht an der Realität zu scheitern.

Welches Thema beschäftigt Euch derzeit am meisten?

Die Balance zwischen Technik und analogen Leben. Wie können wir die Vorteile der Digitalisierung nutzen, ohne den Kontakt zur realen Welt zu verlieren und uns von der ständigen Erreichbarkeit und sozialen Medien überfluten zu lassen?

Das Team

Lucas Schellhammer, Justus Bindseil,
Amelie Bindseil

**Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Heidelberg;
Elisabeth-von-Thadden-Schule, Heidelberg,
Baden-Württemberg**

Betreuung: Steffen Schellhammer

Die Idee

Stumdy ist eine App, die vor dem Öffnen von Social Media eine Vokabel abfragt. Erst danach wird die App freigeschaltet. So wird der Reflex des automatischen Scrollens gestoppt und sinnvoll genutzt.

Die Vision

Unsere Vision ist eine Welt, in der Lernen nahtlos in den Alltag integriert ist, durch positive Gewohnheiten statt Überwindung. Social-Media-Konsum soll bewusst und ohne schlechtes Gewissen erfolgen.

CrashGuard | Save-Wave

Wie viele Ideen habt ihr verworfen, bis Ihr Eure Idee gefunden habt?

Um die richtige Idee zu finden, mussten wir viel brainstormen. Insgesamt hatten wir 9 verschiedene Produkte uns ausgedacht, bis wir uns für unsere finale Idee entschieden haben.

Wer in Eurem Team hat welche Rolle?

Unser Team besteht aus:

- Dennis der IT-Nerd
- Eva der Finanzhai
- Bryan der kreative Kopf
- Emil der Techniker
- Jonas die Schreibmaschine.

Wie seid Ihr auf JUGEND GRÜNDET gekommen?

Unser Ausbildungsunternehmen nimmt schon viele Jahre an dem Wettkampf teil. Es dient als teambildende Aufgabe zwischen den Azubis und soll verschiedene wirtschaftliche Prozesse darlegen.

Das Team

Emil Fiedler, Dennis Prager, Eva Sachweh, Jonas Nestler, Bryan Lauckner

Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft II / Joyson Safety Systems, Chemnitz, Sachsen

Betreuung: Astrid Petzold

Die Idee

Mit Safe-Wave ist es möglich, bei einem Verkehrsunfall den Stromkreis zu unterbrechen, damit die Airbags bei der Bergung der Verletzten nicht mehr auslösen können.

Die Vision

Unser Ziel ist es, dass Rettungskräfte bei der Bergung von Verunfallten keine Zeit verlieren und somit die Zahl der Unfalltoten minimiert werden kann. Wir retten Leben durch Innovation!



PeopleForPeople

Das Team

Daniel Banerjee Azizov, Jakobus Fernández Naumann, Carlos Potenciano Mora, Alberto Gómez

Deutsche Schule, Madrid, Spanien

Betreuung: Karl Bödding Cañedo

Die Idee

Unsere App verbindet Freiwillige mit Hilfesuchenden, durch NGOs und Behörden. Helfer wählen Verfügbarkeit und Aufgaben, die App koordiniert Einsätze in Echtzeit für schnelle und bedarfsgerechte Hilfe.

Die Vision

Wir möchten eine Kultur der Solidarität fördern, in der jeder aktiv zur Stärkung seiner Gemeinschaft beiträgt, indem er sowohl den Bedürftigen hilft als auch die Verbindung zwischen Menschen stärkt.



Rorrim | RefleXion



Wie unterscheidet sich JUGEND GRÜNDET von normalem Unterricht?

Teil des Wirtschaft-LKs an unserer Schule ist es, bei JG teilzunehmen. Nach intensiver Beschäftigung mit der Aufgabe, waren wir begeistert, wie viel Freiraum und kreative Möglichkeiten wir in diesem Projekt haben. Der Ablauf ist realitätsnah und wir freuen uns auf die professionelle Begleitung.

Wie viele Ideen habt ihr im Vorfeld verworfen?

Zu Beginn hatten wir sehr viele verschiedene Ideen, jeder brachte etwas seinen Interessen entsprechend ein. Nach guten Diskussionen entdeckten wir unsere gemeinsame Leidenschaft für Mode und Nachhaltigkeit.

Welches Thema beschäftigt Euch am meisten?

Auf jeden Fall sind Umweltschutz und Nachhaltigkeit für uns die wichtigsten Themen, weil diese unabdingbaren Grundlagen für unsere Zukunft darstellen. Außerdem sind wir modebegeistert und hoffen, mit unserer Idee beides kombinieren zu können.

Das Team

Damian Fink, Rami Kamal, Kilian Schodrowski
Humboldt-Gymnasium, Berlin

Betreuung: Stefanie Magnus

Die Idee

RefleXion ist ein smarterer Spiegel, der Outfits vorschlägt, dabei Wetter und Termine berücksichtigt. Er visualisiert Looks, spart Zeit und kreiert nachhaltige Styles.

Die Vision

Unsere Vision ist, Mode zugänglicher, nachhaltiger und smarter zu machen. Durch KI-Technologien fördern wir bewussten Konsum, sparen Zeit und verbinden Stil und Style mit Verantwortung für die Umwelt.

Justice 4 Her

Das Team

Rahaf Ahsoun, Lara Yunuz, Stella Matockin, Lilly Meyer

**Schulzentrum Carl von Ossietzky,
Bremerhaven, Bremen**

Betreuung: Maximilian-Ludwig von Holten

Die Idee

Die App „Justice 4 Her“ soll Frauen aufklären und sie vor und bei häuslicher Gewalt schützen. Sie bietet wichtige Informationen, Notrufnummern, Beratungsstellen, Wissen und eine sichere Community.

Die Vision

Wir wollen Frauen auch in der Zukunft schützen. Unsere Vision ist eine Gemeinschaft, in der Frauen nicht unterdrückt oder verletzt werden.

Wie seid Ihr auf Eure Idee gekommen?

Häusliche Gewalt ist ein oft unsichtbares Problem. Wir wollten eine Lösung, die Frauen diskret und schnell hilft.

Unsere Inspiration waren Notrufsysteme – doch wir entwickelten eine sicherere, smartere und leicht zugängliche Alternative.

Was war für Euch die größte Herausforderung?

Die größte Herausforderung war es, die App sicher und intuitiv zu gestalten. Besonders wichtig war der Schutz der Nutzerdaten und eine unauffällige Nutzung. Zudem mussten wir einen tragfähigen Finanzierungsplan entwickeln, um die Umsetzung realistisch planen zu können.

Könnt Ihr Euch vorstellen, tatsächlich zu gründen?

Ja, auf jeden Fall! Unser Projekt hat gezeigt, wie wichtig innovative Lösungen für gesellschaftliche Probleme sind. Falls sich die Möglichkeit ergibt, unsere App umzusetzen, würden wir diesen Schritt gerne gehen – denn sie könnte Leben retten.



VIELEN DANK AN DIE JURY

Leonard Darsow (Young Founders Network)

Mathias Fromberger (pikepartners.Rechtsanwälte)

Heiko Gintz (Senior Experte)

Prof. Dr. Nils Högsdal (Hochschule der Medien Stuttgart)

Carolin Köhler (Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG)

Anne Schmitz (McKinsey Company Inc.)

Sara Velte (McKinsey & Company)



SO GEHT ES WEITER IM WETTBEWERB...

Am 1. Februar sind alle JUGEND GRÜNDET Teilnehmenden in die zweite Wettbewerbsphase, die Planspiel-Phase, gestartet.

Im Planspiel „Start-up Simulator“ schlüpfen die Teams in die Rolle von Manager:innen und führen ein virtuelles Unternehmen durch die Höhen und Tiefen der Konjunktur. Dabei müssen sich die Teams in Krisen und gegen von der KI gesteuerte Konkurrenzunternehmen behaupten. Das Ziel: Das Start-up nachhaltig und erfolgreich am Markt etablieren. Das Planspiel wird unterstützt von unserem Sponsor Volkswagen AG, die auch in diesem Jahr wieder den Planspiel Sonderpreis vergibt.

Mit dem Planspiel-Ende steht fest, welche zehn Teams ins JUGEND GRÜNDET Bundesfinale einziehen.

Beim Bundesfinale im Juni erwartet die Finalist:innen dann die letzte große Herausforderung:

Auf der „Zukunftsideenmesse“ müssen die Teams die JUGEND GRÜNDET Bundesjury im „Investorengespräch“ von sich überzeugen.

Auf das Siegerteam wartet eine geführte Reise ins Silicon Valley/USA, um dort innovative Start-ups sowie Land & Leute kennenzulernen. Außerdem gibt es wieder tolle thematische Sonderpreise zu gewinnen.

Es bleibt also spannend bei JUGEND GRÜNDET!



DANKE AN UNSERE UNTERSTÜTZER:INNEN

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hauptsponsor

PORSCHE

Empfohlen von



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**

Mitglied in



Arbeitsgemeinschaft bundesweiter
Schülerwettbewerbe





JUGEND GRÜNDET

CHANCEN ERKENNEN, ZUKUNFT GESTALTEN

www.jugend-gruendet.de | info@jugend-gruendet.de | 07231 42446-27



4598



MÜNCHEN

5348



BERLIN



3741



MÜNCHEN